



Herr Lang eröffnet die 3. Sitzung des Ortsbeirates Eltersdorf im Jahr 2023. Herr Ortsbeirat Dr. Preidel ist entschuldigt. Ansonsten ist der Ortsbeirat vollständig. Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Als Betreuungsstadträte sind Frau Dr. Clarner und Herr Dr. Richter anwesend. Herr Schreiter ist als Vertreter der Presse erschienen. Die Bürger\*innen werden begrüßt. Die Tagesordnung wird verlesen. Änderungen oder Ergänzungen gibt es nicht. Zum Tagesordnungspunkt 1 sind Herr Lohse und Herr Weidinger von der Stadtverwaltung anwesend. Zu Beginn der Sitzung erfolgt ein kurzer Rückblick auf die letzte Sitzung des Ortsbeirates.

### **TOP 1: Umgestaltung Marktplatz**

Herr Lohse ist als Amtsleiter des Stadtplanungsamtes anwesend und fasst die bisherige Situation zu Beginn zusammen. Bislang gab es bereits zwei Informationsveranstaltungen zur Umgestaltung des Marktplatzes in Eltersdorf. Die letzte fand im Juli 2023 statt. Die ursprüngliche Planung startete gemeinsam mit dem Bauvorhaben der Fa. Beck als Wettbewerb. Damals wurde ein Planungsbüro beauftragt. Als Überlegung bzw. Prämisse galt die Einbeziehung des Marktplatzes als Kirchweihplatz (mit Nutzung Auto-Scooter). Von den eigentlichen Platzverhältnissen passt der Auto-Scooter auf den Platz. Allerdings mit Einschränkungen (z.B. Unterbau, feste bzw. dauerhafte Bepflanzung / Gestaltung). Daher gab es alternative Überlegungen einen Platz zu gestalten auf dem der Auto-Scooter nicht vorhanden ist. Zu diesem Zweck wurde eine Befragung bzw. Einbeziehung der Eltersdorfer Bürger\*innen initiiert. Hierbei wurde sehr kontrovers diskutiert. Insgesamt gab es 249 Rückmeldungen. Ziel des Stadtplanungsamtes war es die Planungen und Überlegungen zur Nutzung des Marktplatzes möglichst transparent und öffentlich durchzuführen. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass 195 Rückmeldungen für Bäume, 37 Rückmeldungen für den Auto-Scooter und 17 Rückmeldungen ohne Priorisierung eingegangen sind. Diese Rückmeldungen werden noch auf der Homepage der Stadt Erlangen veröffentlicht (vor der Einbringung in den UVPA). Alle Eltersdorfer Haushalte haben eine Wurfsendung / Abfrage erhalten.

Der ursprüngliche Zeitplan sah eine Vorstellung in der UVPA-Sitzung im Oktober 2023 vor. Dieser Termin kann allerdings nicht gehalten werden, da die derzeitigen Planungen und Rückmeldungen noch nicht so weit fortgeschritten sind und damit keine Planung vorgelegt werden kann, die eine Entscheidung zulässt. Neben dem Stadtplanungsamt sind die Abteilung Märkte / Kirchweihen und die Feuerwehr einzubeziehen. Ein Punkt hierbei sind auch die Umleitungen während der Kirchweih.

Herr Eichenmüller (Alt-Kirchweihburschen) betont, dass der Auto-Scooter für die Kirchweih und die Eltersdorfer Bürgerinnen und Bürger sehr wichtig ist. Hier muss es doch möglich sein einen Kompromiss zu finden. Die Befragung der Bürger\*innen ist nicht repräsentativ und sollte daher keine Grundlage für eine derartige Entscheidung sein.

Herr Lang erläutert die bisherigen Überlegungen und betont, dass alle Planungen zusammen auf dem Marktplatz Eltersdorf nicht umsetzbar sind. Hier sind Prioritäten zu treffen. Herr Lang erläutert, dass die Bürgerbefragung nicht repräsentativ ist und als Anhaltspunkt bzw. zum Sammeln von Überlegungen und Ideen dienen sollte.

Der Ortsbeirat schlägt zur Lösung einen runden Tisch vor. Hier sollten alle Überlegungen durchgegangen werden und gemeinsam nach einer machbaren Lösung gesucht werden. Ziel sollte sein, dass beide Ziele (Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Nutzung als Kirchweihplatz mit Auto-Scooter) verwirklicht werden können. Einbezogen werden sollen das Stadtplanungsamt, die Feuerwehr, die Abteilung Märkte und Kirchweihen (evtl. Schausteller), die Kirchweihburschen und der Ortsbeirat.

Anwesende Bürger fragen nach der gemeinsamen Planung mit dem Bauvorhaben „der Beck“ und dem Marktplatz und der Tatsache, dass der Platz durch das Bauvorhaben „kleiner“ bzw. weniger nutzbar geworden ist. Hätte dies nicht von Beginn an vom Stadtplanungsamt berücksichtigt werden müssen, wenn klar war, dass auch nach der Umgestaltung die Kirchweih mit Auto-Scooter auf dem Marktplatz stattfinden soll?

Herr Lohse ist offen für die Idee eines sog. runden Tisches. Allerdings gibt er zu bedenken, dass auch unter Einbeziehung des Grundstückes „Haber“ der Platz nicht ausreichend ist. Herr Lohse geht auf die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und die Planungen zum Thema „der Beck“ ein. Allerdings ist die Situation des Gebäudes nicht mehr zu ändern.

Herr Weidinger (Amt für Brandschutz) erläutert, dass er bereits Kontakt mit dem Grundstücksbesitzer (Hr. Haber) und der Stadtspitze aufgenommen hat. Ziel ist es den Auto-Scooter auf dem Marktplatz realisieren zu können. Ein runder Tisch könnte dazu beitragen.

Der Ortsbeirat schlägt daher die zeitnahe Einberufung eines runden Tisches zur Umgestaltung des Eltersdorfer Marktplatzes vor. Eingeladen werden sollen die genannten Beteiligten. Allerdings ist darauf zu achten, dass die Runde nicht zu groß wird (10 – 15 Personen) um wirklich zeitnah eine Lösung zu finden. Ziel soll sein, beide Aspekte (Verbesserung Aufenthaltsqualität und Nutzung als Kirchweihplatz mit Auto-Scooter) auf dem Marktplatz realisieren zu können.

Der nächste Schritt ist die Abfrage eines Termins für ein 1. Treffen eines runden Tisches durch das Bürgermeisteramt. Die nächsten Schritte sollen folgen sobald ein 1. Treffen stattgefunden hat.

Der Ortsbeirat bedankt sich bei Herrn Lohse und Herrn Weidinger für die Teilnahme an der Sitzung und die erhaltenen Informationen.

## **TOP 2: Dorfbrunnen „1000 Jahre Eltersdorf“**

Der Verein „1000 Jahren Eltersdorf“ stellt den Antrag bzw. die Anfrage zur Schaffung eines Dorfbrunnens am Gehweg (Grundstück Haber), neben dem Marktplatz. Zur besseren Orientierung werden Fotos an das Planungsreferat der Stadt Erlangen übersandt. Der Verein möchte diesen Dorfbrunnen bzw. einen Teil davon finanzieren. Hier drängt jedoch die Zeit, da sich der Verein in absehbarer Zeit auflösen wird, da der Zweck des Vereins erfüllt ist.

Der Ortsbeirat befürwortet und unterstützt die Anfrage bzw. die Realisierung eines Dorfbrunnens an dieser Stelle einstimmig und bittet das zuständige Amt bzw. Referat um wohlwollende Prüfung und Realisierung.



### **TOP 3: Südaufgang Bahnhof Eltersdorf**

Der Bau des Südaufganges ist mittlerweile abgeschlossen. Die Eröffnung soll laut Auskunft der Deutschen Bahn am 16.12.2023 stattfinden.

Ein Ortsrundgang mit Staatsminister Hermann hat ergeben, dass hier noch ein geeigneter Radparkplatz fehlt und entsprechend realisiert werden sollte.

Der Ortsbeirat nimmt dies zum Anlass und stellt einen Antrag auf Planung und Realisierung eines Fahrradparkplatzes am Südaufgang des Bahnhofes Eltersdorf. Dies ist notwendig um wildes Abstellen von Fahrrädern wirkungsvoll zu verhindern.

**Der Antrag wird einstimmig mit 6 gegen 0 Stimmen angenommen.**

**Die Verwaltung wird beauftragt diesen Antrag umzusetzen.**

### **TOP 4: Veränderung Bus-Takt**

In der letzten Sitzung des Ortsbeirates wurde die Anfrage gestellt die Taktung der Buslinie 294 wieder auf 20 Minuten zu verkürzen. Hierzu liegt nun eine Stellungnahme der Erlanger Stadtwerke vor. Aufgrund des hohen Krankenstandes und dem fehlenden Personal muss der Fahrplan noch ausgedünnt bedient werden. Eine exakte Aussage über eine Umstellung kann daher zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht getroffen werden.

Der Ortsbeirat nimmt die Stellungnahme der Erlanger Stadtwerke vom 30.08.2023 zu Kenntnis und drängt trotzdem auf eine Rückkehr zum 20-Minuten-Takt der Linie 294 so schnell wie möglich. Die Busse sind immer voll und müssen daher entsprechend öfter fahren, um alle Fahrgäste mitnehmen zu können. Gerade im Winter muss der Takt wieder auf 20 Minuten geändert werden.

Es werden auch die Leerfahrten von der Volckamerstraße ins Bus-Depot angesprochen.

Besteht hier nicht die Möglichkeit diese Leerfahrten für Beförderungen zu nutzen?

Zumindest während der Stoßzeiten und während des Winterfahrplans muss der Takt wieder auf 20 Minuten verändert werden.

**Der Ortsbeirat stellt erneut diesen Antrag. Einstimmig mit 6 gegen 0 Stimmen und bittet die Erlanger Stadtwerke um entsprechende Umsetzung.**

### **TOP 5: Situation Radverkehr Eltersdorf**

**Entlang der Eltersdorfer Straße** (Höhe „Blatt und Blüte“) fahren zahlreiche Radfahrer auf dem Gehweg. Dies führt zu gefährlichen Situationen und ist ein ständiges Ärgernis für die Fußgänger und Anwohner. Diese Problematik wird leider durch die vielen E-Bikes mit hohen Geschwindigkeiten noch verschärft. Hier muss es entsprechende Kontrollen durch die Polizei kommen.

Auch am anderen Ende der Eltersdorfer Straße gibt es ähnliche Probleme. Die Fußgänger und Anwohner (Hausnummer 5) berichten von zahlreichen gefährlichen Situationen und von schweren Unfällen, die sich bereits ereignet haben.

Hier müssen die Stadtverwaltung Erlangen und die Polizei tätig werden. Diese gefährlichen Situationen müssen entschärft werden und dürfen sich nicht wiederholen.

Es wird nach den beantragten Markierungen „Radweg“ auf der Eltersdorfer Straße gefragt. Wie ist hier der Sachstand?

Für Eltersdorf muss ein umfassendes Radwegekonzept ausgearbeitet, erstellt und vor allem umgesetzt werden. In Eltersdorf sind kaum geeignete Radwege vorhanden. So kann eine Verkehrswende nicht gelingen. Problem ist die Eltersdorfer Straße. Hier fahren viele PKWs und LKWs viel zu schnell. Die Radfahrer fühlen sich daher auf der Straße nicht sicher und weichen auf den Gehweg aus. Dies gefährdet jedoch die Fußgänger und Anwohner.

Hier muss das ursächliche Problem, die Eltersdorfer Straße, gelöst werden. Anwohner sprechen hier von einer „Rennstrecke“ die sich in den letzten 2 bis 3 Jahren deutlich verschärft hat. Viele Fahrer nutzen die Eltersdorfer Straße bewusst um schnell zu beschleunigen und die Lautstärke ihres Autos zu demonstrieren (lauter Auspuff). Die Wohnqualität hat dadurch in den letzten Jahren deutlich nachgelassen. Dies ist den Anwohnern nicht länger zumutbar.

**Auch die Haltestelle Egidienkirche, Richtung Wiesengrund** hat sich als sehr kritische Stelle ausgebildet. Hier fahren die Radfahrer über den Gehweg und tauchen plötzlich in hohem Tempo auf der Straße auf. Die Absenkung des Bordsteins hat hier zur deutlichen Erhöhung der Geschwindigkeit der Radfahrer beigetragen. Hier muss eine Prüfung erfolgen wie diese Situation wieder zu entschärfen ist. Dies ist ein potentieller Unfallherd. Es werden hier schlimme Verletzungen befürchtet.

In diesem Zusammenhang wird nach dem geplanten Lückenschluss des Radweges durch den Wiesengrund gefragt. Wie ist hier der Planungsstand? Wann wird der Lückenschluss umgesetzt? Dies könnte beitragen die Situation zu entschärfen und die Radfahrer auf geeignetere Strecken umleiten.

### **TOP 6: Geschwindigkeitsbegrenzung Wiesengrundweg**

Vom Friedhof – Konrad-Haußner-Straße ist die Geschwindigkeit auf 30 km/h begrenzt. Dies ist im Wiesengrundweg allerdings nicht der Fall. Hier geht eine erhebliche Gefahr für Radfahrer (siehe auch TOP 5) aus. Daher überlegt der Ortsbeirat einen Antrag auf Tempo 30 km/h für den Wiesengrundweg zu stellen. Auch Markierungen auf die Fahrbahn (Piktogramme 30km/h) sollen helfen und nicht so leicht übersehen werden.

Anwesende Anwohner sprechen sich in der Sitzung gegen eine derartige Begrenzung der Geschwindigkeit aus und erläutern, dass dies nicht notwendig ist, da hier ohnehin nicht schneller als 30 km/h gefahren werden kann. Daher verzichtet der Ortsbeirat auf den geplanten Antrag.

### **TOP 7: Bericht der Verwaltung**

- wird verlesen.

### **TOP 8: Mitteilungen zur Kenntnis**

- werden ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

### **TOP 9: Anfragen / Sonstiges**

- Der Zustand des Gehweges Eltersdorfer Straße ist sehr schlecht. Regenrinnen fehlen, Ecken brechen aus. So entstehen gefährliche Kanten und Vertiefungen, die gerade nachts nur sehr schwer erkennbar sind. Herr Ortsbeirat Lederer hat hier entsprechende Fotos aufgenommen. Diese werden zur Verdeutlichung ebenfalls an die zuständige Stelle geleitet. Hier muss dringend eine Verbesserung des Zustandes erfolgen. Am besten vor der Frostperiode, die den Zustand noch weiter verschlechtert.
- Eine anwesende Anwohnerin berichtet, dass im Holzschuherring sehr schnell gefahren wird. Hier sollte deutlicher kenntlich gemacht werden, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit dort nur 30 km/h beträgt. Es wird nach der Möglichkeit zur Aufbringung von Piktogrammen auf der Fahrbahn gefragt. Gefährlich ist die Situation vor allem für querende Kinder, die dort zur Schule, zum Kindergarten und zum Hort gehen. Auch Kontrollen oder Geschwindigkeitsmessungen durch die Polizei könnten Abhilfe schaffen. Der Ortsbeirat unterstützt dieses Anliegen.
- Auch in der Bahnstraße / Langenaustraße wird zu schnell gefahren. Leider können, nach Aussage der Stadt Erlangen, in Tempo-30-Zonen keine zusätzlichen 30er-Schilder aufgestellt werden. Daher wird auch hier das Anbringen von Piktogrammen auf der Fahrbahn vorgeschlagen um deutlicher auf die Tempo-30-Zone hinzuweisen.
- Die Absperrung / Baustelle in der Egidienstraße (Westseite Scheune) beseht immer noch. Die Baustelle muss endlich wieder beseitigt werden. Autos fahren teilweise über den Gehweg und gefährden dadurch Kinder und Fußgänger. Hier ist die Situation um die einsturzgefährdete Scheune komplett zu lösen. Nötigenfalls muss hier eine Absperrung des Gehweges mit Pfosten oder Poller erfolgen, um genügend Fläche für Fußgänger zu erhalten.

Der Ortsbeirat weist erneut mit Nachdruck auf diese gefährliche Situation hin und erwartet, dass von Seiten der Stadtverwaltung entsprechend gehandelt wird.

- Eine anwesende Bürgerin weist darauf hin, dass der 1. Bus der Linie 294 erst um 05.30 Uhr fährt. Dies ist für Schichtarbeiter und Krankenschwestern, die bereits um 06.00 Uhr anfangen müssen leider zu spät. Hier müsste es einen früheren Bus geben. Ideal wäre die 1. Fahrt um 05.00 Uhr. Der Ortsbeirat befürwortet diesen Vorschlag und bittet die Erlanger Stadtwerke um Prüfung und Umsetzung zum nächstmöglichen Zeitpunkt.
- An der Stelle Holzschuherring / Haltestelle Kunigund ist es sehr gefährlich die Straße zu queren. Vor allem für Kinder, die hier zum Hort gehen, ist diese Situation sehr gefährlich und unübersichtlich. Es wird nach der Möglichkeit zur Schaffung einer Querungshilfe (Zebrastreifen, Fußgängerampel o.ä.) gefragt.

gez.  
Jürgen Lang

gez.  
Stephan Behringer

O  
r  
t  
s  
b  
e  
i  
r  
a  
t  
s  
v  
o  
r  
s  
i  
t  
z  
e  
n  
d  
e  
r

P  
r  
o  
t  
o  
k  
o  
l  
l  
f  
ü  
h